

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift  
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 9 Uhr erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 29.

Mittwoch, den 23. Juli

1862.

## Zeitereignisse.

Das Haus der Abgeordneten genehmigte den Etat der Domainen- und Forstverwaltung, nahm den Gesetzentwurf über die Zeitungsteuer von auswärtigen Blättern, sowie denjenigen wegen Abänderung der Gemeinheitstheilung an und überwies die Vorlage des Kriegsministers wegen des außerordentlichen Bedarfs der Marine für 1862 der Budget-Commission. Auf die bereits früher erwähnte Interpellation des Abgeordneten Simon gab der Justizminister seine vorbehaltenen Erklärung dahin ab, daß er die Aufhebung der Militairgerichtsbarkeit für unthunlich halte. — Der Landtag des Herzogthums Dessau sowie der gemeinschaftliche Landtag für die Herzogthümer Coburg und Gotha sind geschlossen. Der letztgedachte Landtag genehmigte den preussisch-französischen Handelsvertrag sowie mit Rücksicht auf die mit Preußen abgeschlossene und jetzt für die Herzogthümer publicirte Militairconvention das von der Regierung vorgelegte Militair-Dienstgesetz.

Im Abgeordnetenhause brachte am 15. Juli der Kriegsminister ein Gesetz wegen der außerordentlichen Bedürfnisse der Marine für 1862 ein. Es wurden extraordinair 1,400,000 Thaler. gefordert, davon 600,000 Rthlr. als erste Rate zum Bau von Panzerfregatten und 380,000 Rthlr. für den Hafen zu Rügen. Der Minister erklärte, seit mehreren Jahren

sei der Plan einer Flottengründung berathen u. wenn auch wegen der neuesten Erfindungen noch nichts beschlossen worden, so sei das Bedürfniß vorbereitender Beschlüsse zur Flottenerweiterung doch evident.

Die Anerkennung des Königreichs Italien durch Preußen ist definitiv beschlossen. Die Notification an das Turiner Cabinet erfolgt in den nächsten Tagen.

Der Ankauf von Kriegsschiffen für unsere Marine in England wird sich auf zwei Segel-Corvetten beschränken, deren eine in Stelle der verunglückten „Amazonen“ für die Kadetten; die andere in die Stelle der verkauften „Mercur“ für die Schiffsjungen als Uebungsschiffe einrangirt werden sollen. Der bisher dem Postfiskus gehörige Postdampfer „der preussische Adler“ ist ebenfalls für die Marine angekauft worden und soll als Transportschiff benutzt werden.

Die Abtheilung für Medicinal-Angelegenheiten im Kultus-Ministerium hat die Ober-Präsidenten und Regierungen darauf hingewiesen, daß bei den Konzessionirungen neuer Apotheken nur auf das Bedürfniß des Publikums, nicht aber auf die Vortheile oder Nachtheile der Apotheken-Besitzer Rücksicht genommen werden solle. — Man glaubt, daß in Folge dessen in ganz Preußen an 200 neue Apotheken konzessionirt werden könnten und würden. (Publ.)

In Folge eines Specialfalles sind die königl. Provinzial-Schul-Collegien veranlaßt worden, dafür zu sorgen, daß an den Unterrichts-Anstalten ihrer Ressorts